

Protokoll: 1. Jenaer Runder Tisch für Demokratie 2023

20.01.2023, 17:00-19:00 Uhr, Rathausdiele Historisches Rathaus

1. Eröffnung und Organisatorisches

- Begrüßung und Eröffnung
- Vorstellungsrunde
- Bestätigung Protokoll des Runden Tisches vom 07.11.2022
- Verabschiedung Tagesordnung
- Vorstellung neues Mitglied im Berater*innenkreis: Anne Neumann (im November bereits benannt aber nicht anwesend)
- Vorstellung Judith Hiltz -> neue Referentin für Jugendverbandsarbeit und Koordination Jugendfonds beim DJR

2. Bedarfsabfrage Runder Tisch 2023

- Abfrage: Welche Themen, Wünsche und Ziele haben Sie für den Runden Tisch 2023?
- Ergebnisse werden am 06.02. bei der Veranstaltung zur Vorstellung der Situations- und Ressourcenanalyse und beim nächsten Runden Tisch kurz vorgestellt

3. Vorstellung Initiativen/Bündnisse

3.1 „Trans* solidarische Vernetzung Jena“

- Vertreter*in der Vernetzung:
breites Netzwerk/Bündnis -> *queer* bedeutet, niemand wird zurückgelassen;
Vernetzung ist im Frühjahr letzten Jahres entstanden (Anlass: brutaler Übergriff in Herne);
Kritik an Jenaer CSD-Bündnis -> am Tag des CSD aber Kritik durch rufen der Polizei unterbunden, Kritik an Beteiligung von FDP an CSD und Ablauf und Ausrichtung der Veranstaltung
- Aktionen: *Transgender day of remembrance*, Film- und Diskussionsabende

3.2 Diskussion

- Nachfrage: hat Kritik zu Veränderung geführt?
- Vernetzung: Bislang keine wirkliche kritische Auseinandersetzung, aber wir sind offen für Gespräche und Austausch
- Nachfrage: Kritik an Personalie S. Beyer (FDP-Stadtrat)?

- Vernetzung: Kritik an Beteiligung der Person blieb bisher aus, es wurde versucht medial die Position der Vernetzung zu vermitteln, aber bislang nur in Ansätzen → Herr Beyer aber Öffentlichkeit bekommen hat und bislang keine Distanz zu der Person durch CSD-Bündnis
Mod.: Stadtprogramm und Runder Tisch soll und muss sich diesen Themen öffnen
→ möglicherweise als Thema für den Runden Tisch mit aufnehmen und verschiedene Strukturen an den Tisch holen

4. AG „Spielräume nutzen – Zur Situation Geflüchteter Menschen in Jena“

4.1 Bericht der AG zum Treffen mit Herrn Schroth

Bericht AG:

- es wurde gesprochen über Schwierigkeit der Erreichbarkeit, Umgang mit Menschen kritisch
- Kommunikation insgesamt schlecht, weil nicht klar ist, wie Behörde erreicht werden kann und wie Prozess läuft
- Thema Beratungsterm: hat sich insofern verändert, da vieles per Mail bereits zu klären ist, aber ob Arbeitsaufkommen realisiert werden kann, ist unklar
- Frage: wie geht es weiter, wie entwickelt sich Personalsituation und Erreichbarkeit

4.2 Diskussion

- Plenum: unzureichende Arbeit bei Ausländerbehörde, Standesamt und weiteren Behörden
- AG: wir haben nur angefangen, wollen als AG weiterarbeiten und schauen, was sich wie entwickelt, angeregte Themen sollen weiterverfolgt werden und u.U. neue Punkte herausuchen, an denen gearbeitet werden kann
- OB: haben Bedarf von 15 Stellen → 12 sollen dieses Jahr besetzt werden (8 gerade im Prozess), auch Standesamt soll mehr Stellen erhalten, aber zeitweise keine neuen Termine vergeben, um Stau abzubauen → Prozesse sollen beschleunigt werden, aber vor allem aktuelle Fälle abarbeiten (muss gut kommuniziert werden),
- Nachfrage: Standesamtsituation?
- OB: durch Langzeiterkrankung wird Stau weiter Problem sein, aktuell sind 2 Personen langzeitkrank
- Mod.: kann die Stadt mit Beratungsstellen zusammenarbeiten und so Arbeitsaufwand reduzieren
- OB: vermutlich keine Option, müsste aber durch Herrn Schroth beantwortet werden
- Plenum: vieles in Arbeit → in wenigen Monaten werden wir schauen, was erreicht wurde (nach drei Monaten)
- Mod.: telefonische Erreichbarkeit nicht gegeben → was kann hier getan werden?
- AG: kann nicht geleistet werden → Homepage sollte darauf hinweisen und möglicherweise eine Sprachnachricht beim Telefon geschaltet
- Plenum: wie steht es um das Nachreichen von Unterlagen und dem möglichen Verstreichen von Fristen
- AG: Abgabe ist jetzt auch ohne Termin möglich, damit verfallen Dokumente nicht mehr so schnell
- Mod.: sollten Frage an Herr Schroth richten, wie geht es mit Unterlagen weiter, die eingereicht werden → die nur eine bestimmte Zeit gültig sind?
- Mod.: Situation ist dramatisch und muss sich verbessern

- Plenum: AG macht in drei Monaten einen Termin mit Herr Schroth und schaut, was sich getan hat, Herr Schroth zweimal bei MIB und hat sich Fragen und Themen gestellt

5. AG „Kein Schlusstrich!“

5.1 Bericht der AG zum Aktuellen Stand und weiteren Vorgehen

- es gab ein Vorbereitungstreffen mit OB und Carsten Müller für die heutige Sitzung
- Bericht erstes Treffen der AG (KoKont)
 - rege Teilnahme, großes Interesse der Zivilgesellschaft
- Bericht aktueller Stand Akteneinsicht: NSU-Komplex auflösen berichtet
 - Akten werden aktuell ins Archiv überführt, Persönlichkeitsrechte müssen beachtet werden und dann wird entschieden, wem welche Akten zugänglich sind
 - Gruppe im Austausch mit Lucia Brun, die sich dem Thema wissenschaftlich annimmt
 - Mod.: IDZ hat Bereitschaft erklärt, mitzuarbeiten
 - IDZ: Austausch zu dem Thema ist geplant, Mitte Februar soll es Treffen mit Lucia und Esther Lehnert zu den Akten geben

5.2 Diskussion/Rückfragen zum Forderungskatalog und konkreten Punkten

- Mod.: Synopse der Zivilgesellschaft liegt vor, wir wollen die Punkte abarbeiten
- OB: werden nicht weiter den Weg von Licht ins Dunkel e.V. gehen und einen anderen Zugriff auf das Thema anstreben (wissenschaftliche Aufarbeitung) → Rosenthal-Stipendium für Kultur soll zunächst für ein Jahr speziell für NSU-Themen umgewidmet werden, Rosenthal-Villa zu einem Bildungsort/Demokratiebildungsort entwickeln, Carsten Müller und OB sollen/können APs zu dem Thema sein
- Carsten Müller: aktuell jährlich zwei Stipendien über Villa Rosenthal (Stadtschreibung und Bildende Kunst), dies soll sich ändern → konzeptionell weg vom Kunst-Kultur-Stipendium und in Tradition Rosenthals hin zu einem Stipendium für Politik → Änderung greift aber erst ab 2024, aber für 2023 soll es beim Kulturausschuss ein Stipendium für NSU-Aufarbeitung (bspw. In Zusammenarbeit mit EAH), ab Herbst könnte eine Person starten (ab März soll Ausschreibung erfolgen),
- Mod.: finden Ansatz gut, auch Zusammenarbeit mit EAH wäre sinnvoll → aber eine Vernetzung der Personen (seitens Stadt) mit Zivilgesellschaft wäre sinnvoll und wünschenswert
- Plenum: Wie konnten Akten auf- und untertauchen?
- Mod.: laut Stadt gab es einen Zufallsfund im Zuge eines Umzugs, wurde überraschend durch die Anwesenden aufgenommen und es gab reges Interesse an einer Arbeit zum Thema
- Carsten Müller: wollen auch wieder an einem NS-Gedenk-/Erinnerungskonzept arbeiten, dies soll nach Möglichkeit durch Frau Delinger-Parcetic (verantwortlich für pol. Bildung an der VHS – warten aktuell auf Verlängerung der Projektstelle) → Umsetzungsziel 2023 (zum Jahresende)
- Carsten Müller: Ernst-Abbe-Bücherei (Eröffnung 2023) soll auch ein Begegnungsort werden und Räumlichkeiten sollen auch für pol. Bildung nutzbar werden (es gibt einen Raum 100qm, der auch außerhalb der Öffnungszeiten nutzbar ist);
- Mod.: AG will eine BV erarbeiten, die der OB in den Stadtrat einbringt
- nicht an ESP-Benennung stehenbleiben → NSU-Opfer berücksichtigen
- wie kann akzeptierende Jugendarbeit in Jena aufgearbeitet werden und wie kann anti-rassistische Jugendarbeit in Jena realisiert/gewürdigt werden?
- IDZ: es gibt seitens der Wissenschaft großes Interesse an der Beschäftigung mit Themen der akzeptierenden Sozialarbeit, sind gerne AP für derlei Dinge und arbeiten dazu

- IDZ: wieso und wie werden NSU-Gedenken und NS-Gedenken zusammengedacht?
- Carsten Müller: zunächst Fokus auf NS-Gedenken, zu NSU-Gedenkkonzept keine Grundlage bisher
- Mod.: hier kann Zivilgesellschaft durch Stadt unterstützt werden
- Plenum: inwieweit ist bisher die Geschichtswissenschaften der FSU – eingebunden?
- Plenum: wie ist der Stand beim Botho-Graef-Preis
- Plenum: seit 13 Jahren soll es ein NS-Gedenkkonzept geben, Thema ist immer weitergewandert, NSU und NS kann nicht strikt getrennt werden, baut aufeinander auf
 - es braucht eine Verstetigung und Umsetzung in der Arbeit mit den Themen
- Mod.: es ist irritierend, dass es kein konkretes Erinnern zum Thema NSU gibt, obwohl *Kein Schlusstrich* dazu aufgerufen hat,
- Carsten Müller: arbeiten weiter an den Themen, aber mitunter fehlen Ressourcen, wenn es einen Beschluss gibt, muss es auch einen Plan geben, wie der Beschluss umgesetzt wird; haben überlegt, wo das Thema NSU anzusiedeln ist → auch GeWi wurde bedacht, aber aktuell scheint Schwerpunkt Soziale Arbeit zu sein;

Stadtmuseum ist platzbedingt kein Ort für Zeitgeschichte → soll aber angegangen werden, aber Raumstruktur muss geklärt werden, Stadtkirche soll Ausstellungen zum Thema zeigen;
- Thema Sonderausstellungen soll in den nächsten Wochen noch dezidiert behandelt werden
- Botho-Graef-Preis: kommt jetzt zum Laufen, Kuratorin bisher durch documenta eingespannt und es wurde um Aufschub gebeten, soll im Kulturausschuss (öffentlich) besprochen werden → Gruppe der Künstler*innen soll Konzept vorstellen und bis Sommer entwickeln, anschließend Diskussion, wie es umgesetzt werden kann
- IDZ: es braucht einen konkreten Zeitplan, der transparent ist
- Carsten Müller: aktuell nicht klar, was umgesetzt werden soll, es braucht konkrete Zuarbeiten
- Mod.: genau dafür gibt es den konkreten Forderungskatalog → werden weiter daran arbeiten
- OB: wie gehen wir mit den Forderungen um? Am Ende muss es jemand machen, aber Verwaltung kann nur begrenzt Sachen leisten, aber Zivilgesellschaft muss sich fokussieren auf bestimmte Punkte
- Mod.: Forderungskatalog nicht an Verwaltung explizit, sondern an Zivilgesellschaft → werden Gespräche auswerten und einzelne Punkte anstoßen und versuchen zur Umsetzung zu bringen
- Mod.: Zeitplan kann durch AG und allen, die sich beteiligen wollen gemeinsam entwickelt werden

6. Sonstiges

Termine des Runden Tisches 2023, jeweils 17-19 Uhr, Rathaus, Jena:

- 30.05.
- 29.08. → Achtung! Anderer Ort! – wird noch bekannt gegeben
- 27.11.
- Fachtag Migranetz, PfD und KoKont: 21.01.2023, 10-15:30 (Rosensäle)
„Same same, but different – Rassismus und Diskriminierung im Kontext des Krieges in der Ukraine“
- Vorstellung der Situations- und Ressourcenanalyse als Grundlage der Überarbeitung des Jenaer Stadtprogrammes, inkl. Podiumsdiskussion "Wohin mit dem Jenaer Stadtprogramm und dem Runden Tisch für Demokratie?", 06.02.2023 (Terminänderung: bisheriger Termin war der 09.02.), 17-19:30 Uhr, Galileo-Schule-Winzerla

- KoKont: in diesem Jahr findet im Juni die Berufsmesse JobWalk statt -> Jena ist offizieller Partner der Veranstaltung, aber es beteiligt sich eine Firma (Jenatec) dessen Gründer und GF durch Nähe zu Rechtsextremisten und Verschwörungsideologien aufgefallen ist und auf Demonstrationen und Veranstaltungen gemeinsam mit Rechtsextremisten und Verschwörungsideologen aufgetreten ist

*Der Runde Tisch ist offen für alle interessierten Jenaer*innen mit folgender Ausnahme: Personen, die antidemokratischen und rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung traten. Die Veranstaltenden behalten sich vor, diese von der Sitzung auszuschließen.*

Koordinierungsstelle im Jenaer
Stadtprogramm gegen Fremden-
feindlichkeit, Rechtsextremismus,
Antisemitismus und Intoleranz;
Kontaktbüro des Runden Tisches
für Demokratie

Ein Projekt in Trägerschaft
des Bildungswerk BLITZ e.V.

Spendenkonto
Volksbank Saaletal e. G.
Bildungswerk BLITZ e.V.
IBAN: DE34 8309 4454 0042 6070 02
BIC: GENODEF1RUJ

KoKont Jena
Max-Steenbeck-Str. 46
07745 Jena

Telefon 03641 – 236 606
Fax 03641 – 236 607
Email buero@kokont-jena.de
Web www.kokont-jena.de